

**Innenstadt
zusammen
entwickeln**

Die Entwurfsplanung steht

Am 10. Oktober soll der Gemeinderat den Baubeschluss für die Östliche Innenstadt fassen



Der neue Klosterplatz: In der Lange Straße entsteht im Jahr 2018 ein verkehrsberuhigter Bereich mit einem Brunnen im Platzmittelpunkt.
Visualisierung: Faktorgrün Landschaftsarchitekten

Geplante Bauphase

Die Bauablaufplanung sieht vor, den Lindenplatz von April 2017 bis April 2018 und die Lange Straße von September 2017 bis Herbst 2018 umzubauen. Der Zeitplan für den Umbau der Gustav-Rée-Anlage wird in Abstimmung mit dem Bau des Rée Carré festgelegt, das Ende 2018 eröffnen soll. Die Steinstraße folgt, wie vom Gemeinderat bereits beschlossen, zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Stadt bezieht die von den Bau- und Umleitungsmaßnahmen betroffenen Anlieger ein, um Ihnen die Bauabläufe detailliert darzulegen und Abstimmungen zu treffen. Gemeinsam mit den betroffenen Geschäftsleuten sollen Aktionen und Werbemaßnahmen entwickelt werden, um die Belastungen der Bauzeit abzumildern.

Mehr Informationen

Details sowie Pläne zu den Umbaumaßnahmen, den Ausstattungselementen, den notwendigen Baumfällungen und Neupflanzungen, dem geplanten Blindenleitsystem, sowie die Ergebnisse des Bürgerdialogs gibt es:

➤ bei der Veranstaltung „Innenstadtmarkt“ am 13. September, 19 Uhr, im Salmen. Dort beantworten die Planer Fragen aus der Bürgerschaft.

➤ in der Beschlussvorlage des Gemeinderats bzw. den entsprechenden Anlagen. Sie sind online im Bürgerinfoportal und unter www.innenstadt-offenburg.de/projekte/oestliche_innenstadt abrufbar.

Die Entwurfsplanung für die Neugestaltung der „Östlichen Innenstadt“ – Lindenplatz, nördliche Lange Straße, Gustav-Rée-Anlage und Steinstraße – ist abgeschlossen. In der Gemeinderatssitzung am 10. Oktober werden die Ergebnisse beraten, um anschließend den Baubeschluss zu fassen. Die Vorberatung im Planungsausschuss findet am 21. September statt.

Das Büro Faktorgrün Landschaftsarchitekten ging im Mai 2015 als Sieger aus dem Planungswettbewerb für die Östliche Innenstadt hervor. Die im Wettbewerb entwickelte Grundidee wurde in den vergangenen Monaten planerisch vertieft. Dabei sind auch Anregungen von Offenburger Bürgerinnen und Bürgern eingeflossen, die im November und Dezember 2015 im Rahmen des „Bürgerdialogs Östliche Innenstadt“ eingebracht wurden.

Die Bürgerschaft war auch bei Bemusterung der geplanten Oberflächenbeläge gefragt. Hier fand die Idee eines parkettartig wirkenden Großpflasterbelags mit changierenden rötlichen bis

grauen Farbtönen breite Zustimmung. Im Altstadtbereich soll Naturstein und in der Gustav-Rée-Anlage Betonstein verlegt werden. Das Pflasterparkett bildet einen ebenflächigen und zugleich rutschfesten Belag, der familien- und seniorenfreundlich und auch für Rollstuhlfahrer gut benutzbar ist. Zur Orientierung für Blinde soll erstmalig in Offenburg ein tastbares Leitsystem im öffentlichen Raum umgesetzt werden.

Neue Flaniermeile

Die Lange Straße wird zur Flaniermeile umgestaltet – hier werden sich Fußgänger und Autofahrer im verkehrsberuhigten Bereich künftig auf Augenhöhe begegnen. Auch der Klosterplatz erhält ein neues Erscheinungsbild und lädt künftig noch mehr zum Verweilen ein. Dazu trägt insbesondere auch der hier geplante Brunnen bei, der als Sitzgelegenheit dient und zugleich auch Kindern eine attraktive Spielmöglichkeit bietet.

Verweilen können die Besucherinnen und Besucher in der Öst-

lichen Innenstadt auch auf zahlreichen Holzbänken und Holzpodesten – mit und ohne Lehne, in größerer oder kleinerer Form. Auf dem Lindenplatz sollen erstmalig sogenannte Unterflurmülleimer eingebaut werden. Vorteil ist ihr großes Fassungsvermögen: Während sie an der Oberfläche als herkömmliche Mülleimer von normaler Größe erscheinen, verbergen sie – verborgen im Untergrund – über große Sammelbehälter.

Das Lichtkonzept für die Östliche Innenstadt ist Teil eines Masterplans Stadtlicht. Dieser Plan wird derzeit noch bearbeitet und soll Grundlage für eine ansprechende Beleuchtung der gesamten Innenstadt werden. Durch den Wechsel von Lichtstelen an den Plätzen und Überspannungsleuchten in den engeren Straßenräumen soll die Eigenart der unterschiedlichen Stadträume unterstrichen werden.

Nach Baubeschluss und Ausführungsplanung werden die Bauleistungen vergeben, worauf schließlich die Umsetzung in verschiedenen Bauabschnitten folgt.

Immer offen für Neues

Innen.Stadt-Interview mit Alexandra Kühn, Inhaberin von Tollkühn, Lange Straße 26

Wie hat sich Ihr Geschäft im Laufe der 20 Jahre, die Sie nun schon in der Offenburger Innenstadt präsent sind, verändert?

Alexandra Kühn: Begonnen habe ich mit dem Verkauf eigener Keramik und restaurierter Möbel – heute ist die Palette viel breiter: Geschirr, Deko- und Papeteriewaren, Bekleidung, Schmuck, Pflegeprodukte. Anpassungen im Sortiment sind lebenswichtig für ein inhabergeführtes Geschäft. Man braucht ein gutes Gespür für Kundenwünsche und muss aufmerksam die Einzelhandelslandschaft vor Ort beobachten, um die eigene Nische zu finden. Seit einigen Jahren sind wir auch online präsent.

Nicht nur Ihr Laden verändert sich – auch die Lange Straße soll ein neues Gesicht bekommen. Was erwarten Sie sich als Anliegerin von der Neugestaltung?

Alexandra Kühn: Die Lange Straße für Fußgänger attraktiver zu machen, ist eine schöne Idee, trotzdem wird hier auch weiterhin einiges an Autoverkehr bleiben. Aus meiner Sicht sind – gerade für die Nebenlagen – besonders die Maßnahmen wichtig, die Atmosphäre schaffen. Dazu gehört eine gelungene Beleuchtung im Herbst und Winter und ein stimmiges Konzept für mehr Grün in den Gassen.



Vielseitig und originell: Im Ladengeschäft von Alexandra Kühn gibt es immer wieder etwas Neues zu entdecken. Foto: Tollkühn GmbH

Wie kann die Stadt die Einzelhändler während der Bauphase unterstützen?

Alexandra Kühn: Baustellen sind schwierige Zeiten für uns. Knackpunkt ist die Erreichbarkeit der Geschäfte. Arbeiten sollten so geplant werden, dass die Einschränkungen möglichst gering sind, insbesondere während des Weihnachts- und Ostergeschäfts. Ansonsten sind gut beworbene Aktionen sinnvoll, die die Leute dazu bringen, in die Geschäfte hineinzugehen – hier spielen Social Media und ein gutes Branding eine wichtige Rolle. Dabei müssen die Geschäftsleute natürlich mitziehen – die Verantwortlichen

in der Stadtverwaltung müssen hier sicherlich viel Energie investieren, Geschäftsinhaber persönlich anzusprechen und zu motivieren, sich über das Tagesgeschäft hinaus zu engagieren.

Warum bringen Sie sich aktiv ein in das Innenstadtprogramm GO OG?

Alexandra Kühn: Offenburg liegt mir sehr am Herzen, die Entwicklung der Innenstadt ist spannend! Als Geschäftsfrau ist es für mich wichtig, die Rahmenbedingungen mitgestalten zu können. Ich freue mich, dass die Kapazitäten der Stadt hier ausgebaut wurden und damit neuer Schwung in die Innenstadt kommt.

Schon gewusst?

Flyer: Parken in der City

Informationen zum innenstadtnahen Parken gibt es seit Juli in einem Flyer von Stadt und TBO. Darin sind 15 Parkhäuser und Parkplätze mit einer Kapazität von insgesamt 2489 Stellflächen aufgelistet: „Zentral parken, entspannt einkaufen“, lautet das Motto. Außerdem gibt es Informationen zur Parkgebührenrückerstattung, die zusammen mit dem Offenburger Einzelhandel angeboten wird: Bei einem Einkauf ab zehn Euro kann um 50 Cent günstiger geparkt werden. Die Flyer liegen im Bürgerbüro, in den Parkhäusern und in zahlreichen Geschäften aus.

Kinderstadtplan

Wie sieht die Stadt aus Sicht von Kindern oder Jugendlichen aus? Wo kann man gut spielen, skaten oder chillen? Welche Plätze oder Wege haben ihre besonderen Qualitäten? Diese Fragen sollen in einem Gemeinschaftsprojekt von Jugendbüro und Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt beantwortet werden. Ab Herbst 2016 werden gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern ein Kinderstadtplan sowie kinder- und jugendorientierte Thementouren entwickelt. Wer Lust hat, dabei mitzuhelfen, kann sich bei Projektleiter Hermann Kälble melden (Tel.: 932286-11 oder E-Mail: hermann.kaelble@offenburg.de).

Innenstadt-Website

Ausführliche Informationen und Kontaktmöglichkeiten zu allen Projekten des Innenstadtprogramms GO OG gibt es unter www.innenstadt-offenburg.de. Besucher der Website finden dort auch Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen, einen Pressespiegel und Unterlagen zum Download. Die Website ist für die mobile Nutzung mit dem Smartphone optimiert.



Innenstadtspaziergang: Die Offenburger Autorin Jutta Bissinger (links) leitete im August einen gut besuchten Rundgang zu ausgewählten Traditionsgeschäften in der Innenstadt. Dabei las sie an fünf Stationen aus ihrem Buch „Läden & Leute“. Weitere Spaziergänge im Rahmen des Innenstadtprogramms GO OG werden folgen. Foto: Stadt Offenburg

Die Innenstadt unter der Lupe

Im Oktober 2016 startet die erste Runde einer langfristig angelegten Untersuchung zum Einkaufsstandort Innenstadt

Was sind die Anziehungsfaktoren der Offenburger City, wer sind die Kunden und was suchen sie dort? Wie entwickeln sich Einzelhandelsumsatz und Branchenstrukturen? Wie unterscheiden sich verschiedene Lagen hinsichtlich Kundenfrequenzen? Und: Welche Veränderungen sind im Lauf der Jahre zu beobachten? Diese und weitere Fragen soll ein langfristig angelegtes „Monitoring“ der Entwicklung des Einkaufsstandorts Innenstadt beantworten.

„Wir möchten Aspekte wie die Bestandsentwicklung, Veränderungen von Laufwegen und Prioritäten unterschiedlicher Kundengruppen erfassen und langfristig beobachten, wie sich Einzelhandel und Gastronomie entwickeln“, so Projektleiterin Silke Moschitz vom Innenstadtprogramm GO OG. Die Stadt erhoffe sich, eine häufig emotional geführte Diskussion mit objektiven Daten ein wenig „erden“ zu können. Anlass ist der Wunsch, die Veränderungen in der Offenburger Innenstadt – Entwicklung des Rée Carré und Umbau der Östlichen Innenstadt – zu begleiten; aber auch allgemeine Themen wie die Auswirkungen des Online-Handels sind Inhalt des Projekts.

In drei Runden – vor, während und nach dem Umbau von Lindenplatz, Lange Straße und Gustav-Rée-Anlage und dem Bau des Rée Carré – werden jeweils eine Kundenbefragung, eine Zählung von Passantenfrequenzen und eine Datenerhebung durchgeführt. Im Oktober 2016 fällt der Startschuss. Die Gesellschaft für Markt und Absatzforschung (GMA), ein auf Einzelhandelsentwicklung spezialisiertes Beratungsunternehmen mit Sitz in Ludwigsburg, wird das Projekt umsetzen.

Kundenbefragung

Ein Team von Interviewern wird insgesamt 1000 Passanten zu ihrem Einkaufsverhalten und ihrem Urteil über die Offenburger Innenstadt als Einkaufs- und Aufenthaltsort befragen. Dabei interessiert zum einen, wie häufig die Menschen welche Waren wo einkaufen und warum und wie sie in die Innenstadt kommen. Zum anderen werden die Befragten gebeten, ihre persönliche Einschätzung zu Image, Qualitäten und Verbesserungspotenzialen darzustellen. Eine gute Gelegenheit, die eigenen Ansichten zur Offenburger Innenstadt einzubringen, meint Silke Moschitz und fügt hinzu: „Die Befragung sollte nicht länger als zehn Minuten dauern



Befragung: Was halten die Kunden von der Offenburger Innenstadt als Einkaufs- und Aufenthaltsort?
Foto: Michael Bode

und wird natürlich in anonymer Form dokumentiert“.

Zählung

Zeitgleich werden die Kundenströme auch quantitativ erfasst. Dazu werden an insgesamt neun Standorten die vorbeilaufenden Passanten gezählt. Wichtig dabei: Diese Zählung erfolgt an drei verschiedenen Wochentagen, um Unterschiede der Kundenfrequenzen zwischen „normalen“ Einkaufstagen und solchen mit Marktbetrieb bzw. dem frequenzstarken Samstag herauszuarbeiten. Durch Vergleiche zwischen Standorten und über die Jahre lassen sich so Aussagen über verschiedene Geschäftslagen und Veränderungen von Laufwegen machen.

Datenerhebung

Schließlich werden die aus Einzelhandelskonzepten bekannten Daten zur Entwicklung des Einzelhandels erhoben. Dabei geht es unter anderem um die Umsatzentwicklung und den Besatz mit verschiedenen Branchen und Sortimenten einschließlich gastronomischer Betriebe und sonstiger Anbieter von Dienstleistungen, die als wichtige „Frequenzbringer“ für die Innenstadt gelten.

Auch ob Geschäfte inhabergeführt sind oder als Filialen betrieben werden, wird erfasst. Aus der Zeitreihe solcher Daten lassen sich zum Beispiel Veränderungen der Branchen- und Größenstruktur darstellen und Vergleiche mit ähnlich großen Städten ziehen.

Mit diesem Projekt betritt die Stadt Neuland – zwar wurden auch in der Vergangenheit bereits Einzelhandelsdaten erhoben und Innenstadtbesucher befragt, doch erlaubt das Innenstadtprogramm GO OG nun erstmals, Umfang und Methodik der Untersuchung auszuweiten. „Und natürlich wird es insbesondere im Hinblick auf die geplante Zeitreihe spannend – wir können die Entwicklungen über mehrere Jahre hinweg kontinuierlich beobachten“, so Silke Moschitz. Die Erkenntnisse der Untersuchung werden in die weitere Umsetzung des Innenstadtprogramms einfließen und können zugleich auch den Geschäftsleuten in der Innenstadt wichtige Hinweise auf die Prioritäten ihrer Kunden geben. Die Einzelhändler waren daher über die Citypartner und die IHK Südbaden in die Vorbereitung der Untersuchung eingebunden und werden die Ergebnisse auch gemeinsam mit der Stadt diskutieren.



Passantenzählung: Wie viele Menschen sind an Wochentagen und an Samstagen wo in der Innenstadt unterwegs?
Foto: Ulrich Marx



Andreas Demny leitet seit April 2013 den Fachbereich Tiefbau und Verkehr. Dazu gehören die Abteilungen Straßen und Brücken, Verkehrsplanung sowie Straßen- und Verkehrsrecht. Auch die Einrichtung der innovativen Mobilitätsstationen „Einfach Mobil“ mit Car-Sharing-Fahrzeugen, Verleihfahrrädern und Pedelecs ist ein Verdienst seines Fachbereichs. Foto: Stadt Offenburg

Mobilität und Verkehr

Vorgestellt: Fachbereichs- und Projektleiter Andreas Demny

Unter der Gesamtleitung von Andreas Demny, Fachbereich Tiefbau und Verkehr, erhalten die Straßen und Plätze der Östlichen Innenstadt in den kommenden Jahren ein attraktiveres Erscheinungsbild. Auch das zugrundeliegende Verkehrsberuhigungs- und Parkierungskonzept wurde von seinem Fachbereich erarbeitet. Die Aufgaben des 49-jährigen Diplom-Ingenieurs sind vielfältig. Eines seiner Hauptziele, auf das er seit Antritt seiner Stelle hinarbeitet, ist die Verbesserung des Offenburger Schlüsselbusverkehrs.

„Durch eine veränderte Taktung und Verlagerung von Linien auf die Wilhelmstraße werden die Busse ab 2018 nicht mehr als große Kolonne durch die Hauptstraße fahren“, erläutert Demny die Vorteile für die Innenstadt. Mit einer neuen Haltestelle beim Technischen Rathaus kann der Lindenplatz zukünftig bequem mit dem Bus erreicht werden. In den kommenden Jahren werden außerdem die Radwege im Zulauf zur Innenstadt modernisiert und dort auch mehr öffentliche Radabstellanlagen eingerichtet.

📅 Aktuelle Projekte im Innenstadtprogramm GO OG

Östliche Innenstadt Zur Schaffung eines attraktiven Einkaufsdreiecks werden Gustav-Rée-Anlage, Lange Straße, Lindenplatz und Steinstraße umgestaltet.

Nördliche Innenstadt Bis Ende 2018 entsteht hier ein neues Quartier zum Einkaufen, Wohnen und Arbeiten.

Gestaltungsoffensive Zur Bewahrung des attraktiven Bilds der Innenstadt entstehen ein Gestaltungsleitplan, ein Lichtkonzept und ein Gestaltungshandbuch.

Marktauftritt Innenstadthandel Stadtmarketing, Einzelhändler und Gastronomen setzen gemeinsame Aktionen in der Einkaufsinnenstadt um.

Barrierefreie Innenstadt Mit diesem Querschnittsprojekt fließt die Perspektive von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen in die Planungen ein.

Leben und Wohnen Verschiedene Initiativen sollen das nachbarschaftliche Miteinander in der Innenstadt stärken.

Besucherfreundliche Innenstadt Ein Leitsystem mit Informationsstelen verbessert die Orientierung in der Innenstadt.

Mobilität und Verkehr Planungen zum Fußgänger-, Fahrrad-, Auto- und Busverkehr in der Innenstadt.

Förderprogramm Zukünftig soll ein Förderprogramm verschiedene Akteure bei der Umsetzung von kleineren Maßnahmen der Innenstadtentwicklung unterstützen.

➤ Mehr Informationen zu den aktuellen Projekten und die Ansprechpersonen aus der Stadtverwaltung finden die Bürger online auf www.innenstadt-offenburg.de

📅 Veranstaltungen

Ohne Gewähr
Änderungen kurzfristig möglich!

Innenstadtmarkt

Bei dieser Veranstaltung können sich interessierte Bürger an verschiedenen „Marktständen“ über die Innenstadtprojekte informieren. Die Projektleiter zeigen Planungen und Umsetzungsstand auf und stehen im persönlichen Gespräch für Fragen zur Verfügung. Oberbürgermeisterin Edith Schreiner wird die Veranstaltung eröffnen.

Termin: 13. September, 19 Uhr;
Ort: Salmen, Lange Str. 52

Sachstandsbericht Innenstadt im Gemeinderat

Einmal im Jahr berichtet die Stadtverwaltung bei einer Gemeinderatssitzung über den Fortgang des Innenstadtprogramms GO OG. Im Anschluss geben die Fraktionen ihre Stellungnahme ab. Auf der Tagesordnung dieser öffentlichen Sitzung steht auch der Baubeschluss für die Östliche Innenstadt.

Termin: 10. Oktober, 17 Uhr
Ort: Salmen, Lange Str. 52

Laternenumzug

Offenburg wird im November zur leuchtenden Laternenstadt. Bei der Gemeinschaftsaktion von Stadtmarketing, Händlern und Kindertagesstätten werden von Kindern gebastelte Laternen in den Schaufenstern der Innenstadt ausgestellt. Den Abschluss bildet ein großer Laternenumzug mit Kutsche und Kapelle, bei dem jeder mitlaufen kann.

Termin: 14. November, 17 Uhr
Treffpunkt: Lindenplatz

📍 Wo ist das bloß?



Gewinnen mit der Innen.Stadt.

Schicken Sie Ihre Antwort bis Sonntag, 25. September 2016 an: innenstadt@offenburg.de. Unter allen richtigen Einsendungen wird eine Markttasche mit Waren vom Offenburger Wochenmarkt verlost.